

9. Infomail Kinderprojekt

31.03.2010

Wir hatten gestern ein meeting mit dem Supermarkt, warum die Essensspenden immer weniger werden: sie teilen die Nahrungsmittel jetzt unter allen Projekten auf! Was zur Folge hat, dass wir für unsere Kinder nicht genügend haben! Seit fast 2 Wochen gibt es nur Brot, Gemüse und Früchte versiegen in andere Quellen!!!!!! Jetzt sind schnelle Lösungen gefragt, habe heute Morgen das LETZTE BROT ausgeteilt, da ist guter Rat teuer!

01.04.2010

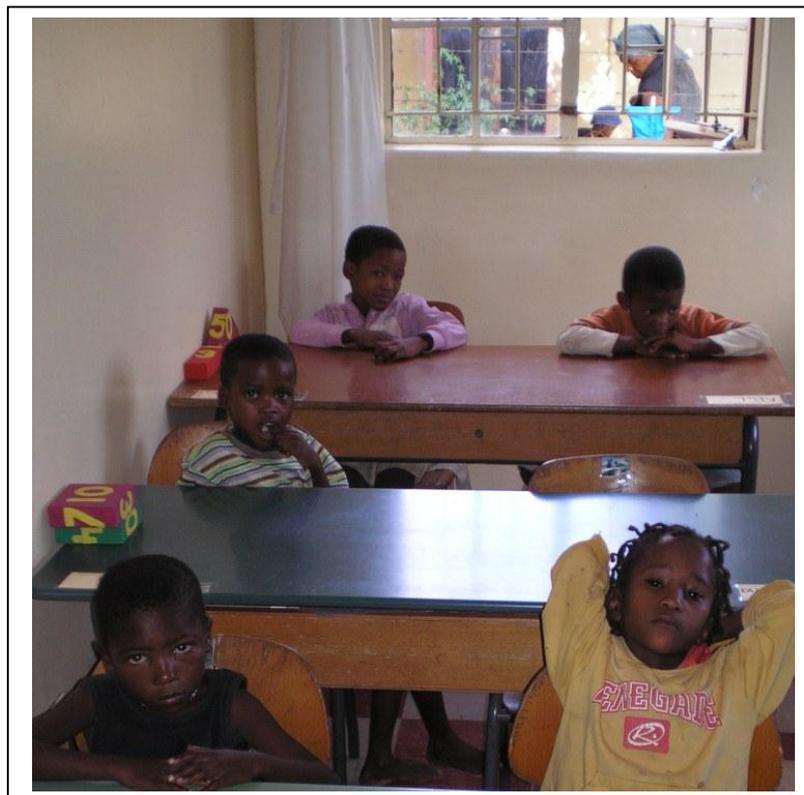
Dank meines Organisationstalentes und einer enormen Betteltour habe ich genügend Lebensmittel für etwa 1 Woche sammeln können, jetzt fehlt uns natürlich die Kühltruhe!

Es ist mir gelungen in Gobabis einen Klima- und Kältetechniker ausfindig zu machen, der Ersatzteile für die Tiefkühltruhe besorgen will, wie lange das dauert, kann niemand sagen. Bei diesen Problemen merke ich, dass meine Englischkenntnisse doch sehr in den Anfängen stecken.

Zum Schulunterricht:

Die Kinder haben enorm viel gelernt, seit ich angefangen habe. Sie beherrschen das Alphabet, die Wochentage, bei den Monaten tun sie sich noch schwer. Fast jedes der Kinder kann den eigenen Namen schreiben, aber die Farben können sie sich noch nicht gut merken, habe geplant, Bonbons in den Farben zu kaufen, mit denen wir arbeiten und jedes Kind, welches die Farbe erkennt, darf es behalten, vielleicht spornt das ein wenig an, sich zu konzentrieren.

Klasse von Kathrina





Sie haben gelernt, sich geduldig anzustellen, sind zum größten Teil diszipliniert. Morgens beobachte ich bei den Jungs erhöhte Aggressivität, das hängt wahrscheinlich mit Schlafmangel zusammen, denn momentan regnet und gewittert es häufig in der Nacht.



Klasse von Elsie



Das Wetter war heute kalt und regnerisch deshalb wollte ich meine gesammelten Winter-Kleiderspenden an die bedürftigen Kinder im Projekt verteilen, die ich im großen Klassenzimmer im Schrank deponiert hatte. Leider musste ich feststellen, dass die gesamte Kleidung wieder einmal heimlich in private Quellen verschwunden ist! Man kann noch nicht einmal seinen Mitarbeitern trauen, damit habe ich die größten Probleme. Die Kinder gehen wieder einmal leer aus. Auf die Frage Wer Warum Wieso habe ich natürlich einheitlich keine Antwort bekommen. Sicher verstehe ich, dass es den Angestellten zu Hause auch schlecht geht, sie teilweise mit 20 Personen in einer Hütte leben, aber irgendwie muss ich ihnen klar machen, Projekt und privat zu trennen.

Ich habe daraufhin die gesammelten Lebensmittel im Kühlschrank verschlossen, da ich sonst Gefahr laufe, dass am Dienstag nach Ostern nichts mehr da ist!

Die Filmemacherin und Buchautorin von „memory books“ in Uganda, Christa Graf aus München, möchte mit einem Künstler zusammen Kinderzeichnungen aus Afrika ausstellen, u.a. auch von meinen Kindern. Das wird ihnen Spaß machen! Zeichenpapier und Stifte werden uns zugeschickt.

Mit meiner Agentin habe ich heute früh telefoniert, sie benötigt für das work visa noch ein Motivationsschreiben auf Englisch. Da ist mein Osterwochenende ausgefüllt!

02.04.2010

Heute habe ich von Freunden eine Einladung an den Oanob Damm im Landesinnern bei Rehobod erhalten, Ostern mit ihnen dort zu verbringen, muss nur irgendwie nach Windhoek kommen.

03.04.2010

7.00 Uhr mache ich mich auf den Weg zum Trans-Kalahari-Highway um nach Windhoek zu trampen und habe Glück, eine Mitarbeiterin der Stadtverwaltung fährt über Ostern zu ihrer Familie. Sie nimmt mich mit. Ab Windhoek fahre ich um 11.00 mit den Freunden zum Damm und ich bin überwältigt:

Blick von der Terrasse, ein Stausee 16km lang und 38 m tief!



Ursprünglich war dies ein Campingplatz, wurde dann in eine Ferienhaussiedlung umgewandelt, aber die Wohnwagen mussten erhalten bleiben, deshalb hat man kurzer Hand ein Haus um den Wohnwagen drum herum gebaut, Auflage für jedes Haus auch das Reetdach. Jetzt steht der Wohnwagen mitten im Haus:



Mit mir waren noch 3 Deutsche, die hier Urlaub machen eingeladen und ich war wieder einmal total fasziniert, wie gastfreundlich diese Menschen sind. Genächtigt wurde auf dem Boden und in Zelten im Garten, gegrillt wurde auf der Terrasse mit Blick auf den See. Am Montag ging's dann bis Windhoek und mit dem Schwarzen-Taxi für N\$80 (8€) zurück und ich bin gestärkt für die nächsten Probleme